

## **Bezirksausschuss Sendling Westpark Sitzung vom 23.11.2021**

### **Stadtteilmanagement im Stadtbezirk einrichten**

#### **Antrag:**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, ähnlich dem Quartiersmanagement in den Gebieten der Stadtsanierung, ein Stadtteilmanagement in Sendling Westpark einzurichten und so die Entwicklung benachteiligter Quartiere im Bezirk zu befördern. Dieses Stadtteilmanagement wird direkt im Stadtbezirk angesiedelt.

Gemeinsam mit Netzwerken im Stadtbezirk und dem Bezirksausschuss bringt es Ideen ein, um die Bildungs- Gesundheits- und Teilhabechancen der Stadtteilbewohner\*innen vor allem in sozial benachteiligten Stadtbezirksquartieren zu verbessern und Armut zu verringern. Es bemüht sich auch, die wohnortnahe, regionale und nachhaltige Versorgung für den täglichen Bedarf zu verbessern

Das Stadtteilmanagement hat insbesondere die Kinder und Jugendlichen im Blick und unterstützt vor allem Konzepte, um die Anzahl der Kinderschutzfälle zu reduzieren. Jeder Fall ist einer zu viel.

Darüber hinaus überprüft das Stadtteilmanagement, ob in Sendling Westpark für die dort zunehmend ältere Bevölkerung ausreichende Angebote bestehen, z.B. altersübergreifendes Wohnen, barrierefreies Wohnen oder Nachbarschaftsmodelle zur ambulanten Versorgung, Fahr- und Begleitedienste. Ziel soll es sein, auch im hohen Alter und bei gesundheitlichen Einschränkungen im Stadtbezirk bleiben und selbstständig leben zu können.

Das Stadtteilmanagement ist gegenüber dem Bezirksausschuss berichtspflichtig und berät ihn. Ebenso unterstützt und berät es Träger sozialer, kultureller, ökologischer und gesundheitlicher Einrichtungen und Initiativen bei der Vernetzung hinsichtlich benötigter Ressourcen (z.B. Raumsuche). Zum Finden von Lösungen bezieht es auch die Bürgerschaft, Ehrenamtliche, Unternehmen, Bauträger und Immobilienbesitzer ein. Es stimmt sich mit den Akteur\*innen rund um die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit ab, so dass hier keine Doppelstrukturen entstehen.

#### **Begründung:**

Im Stadtbezirk Sendling-Westpark, der mit mehr 60.000 Einwohner\*innen die Größe einer Mittelstadt hat, fehlt es an bedarfsgerechter Infrastruktur. Beispiele: Für das als dringend notwendig eingeschätzte Kinder- und Jugendzentrum wird es auch

mittelfristig keine Umsetzung geben, auch für das Kulturzentrum besteht nur eine unbefriedigende (Zwischen)Lösung am Rande des Stadtbezirkes. Für eine Mittagsbetreuung an der Fernpassschule wird seit längerem eine dauerhafte Bleibe gesucht, ohne Erfolg. Dies ist bedenklich, da in wenigen Jahren die Ganztagschule umzusetzen ist. In Sendling-Westpark gibt es kein Bildungslokal und keine Stadtteilbibliothek. Viele Themen tauchen erst gar nicht auf der Agenda auf.

Gleichzeitig gibt es im Stadtbezirk Planungsregionen, die aus Sicht der Sozialplanung im Sozialreferat vor hohen sozialen und demografischen Herausforderungen stehen. Diese kumulieren häufig mit hoher Lärmbelastung oder beispielsweise einer unterdurchschnittlichen Nahversorgung mit größeren Lebensmittelläden. Die im vorangegangenen Absatz angesprochene Mittagsbetreuung liegt in einer Planungsregion mit geringeren Bildungschancen und einem hohen Anteil von Schüler\*innen mit Migrationshintergrund. Die Kinderschutzfälle in bestimmten Planungsregionen liegen zum Teil deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Stadtteil ist im städtischen Vergleich deutlich höher und nimmt auch überdurchschnittlich zu.

Sendling-Westpark ist weder in der Stadtsanierung noch in den städtischen Handlungsräumen aufgenommen.

Aus diesen unterschiedlichen Herausforderungen ergibt sich die Notwendigkeit eines integrierten und gebündelten Ansatzes, der sich nicht aus der Sichtweise einzelner Referate, sondern aus der Perspektive des Stadtbezirks gesteuert wird und der vor Ort die unterschiedlichen Interessen und Anliegen vernetzt, um Lösungen zu finden.

B90/Grüne – Initiative: Renate Binder